

Siegmar Geiselberger

Januar 2006

Ein makabres Pressglas: Grabstein 1914/18, „Gefallen auf dem Felde der Ehre“

Frau Eva-Maria Gilbert hat mich darauf aufmerksam gemacht. Leider wurde dieses ausgefallene Stück bei eBay AT hochgeboten. Wenn dieses opak-schwarze Pressglas auch nicht besonders schön ist, außergewöhnlich ist es!

Abb. 2006-1/187

Grabstein mit Schild für eine Beschriftung
darüber im Relief mit Goldbronze bemalter Doppeladler mit
Wappen (von Österreich-Ungarn?)
aufgedruckte Inschrift

„GEFALLEN AUF DEM FELDE DER EHRE“

opak-schwarzes Pressglas, H 21 cm, B 6,8 cm, L 9,5 cm

Sammlung Geiselberger PG-993

Hersteller unbekannt, Österreich-Ungarn-Böhmen, 1914 - 1918



Mitte August 1914: mein Großvater starb bei der Invasion des Heeresteiles aus Bayern im Elsaß bei Munster

als einer der allerersten beim steilen Aufstieg im engen Tal zum Kamm der Vogesen. Von ihm fand man später nur die Erkennungsmarke und schrieb seinen Namen auf eine Gedenktafel im Friedhof für deutsche Soldaten im Dorf Breitenbach, oberhalb Munster, unterhalb des Kamms der Vogesen, den die deutschen Truppen bis zur Wüste zerstörten, aber nicht eroberten. Unsere Großmutter musste ihren Bauernhof 4 Jahre lang mit 4 kleinen Kindern bewirtschaften. Ihr Mann galt bis 1918 als vermisst, bis dahin hoffte sie darauf, dass er doch noch zurück kommen würde. Mehr blieb von ihm nicht übrig als ein Bild als Rekrut, ein Bierkrug als Andenken an sein Regiment in Passau und seine Erkennungsmarke.



„GEFALLEN AUF DEM FELDE DER EHRE“
Mein Großvater wurde somit ein bayerisches Opfer der „Gekrönten Häupter auf Pressglas, Monarchen der k. u. k. Doppel-Monarchie Österreich (-Böhmen) - Ungarn ... und Deutschland. (PK 2000-5)